

FOKUS GEMEINDE

Gemeinsam für mehr Biodiversität



Auch im eigenen Umfeld lässt sich Biodiversität fördern.

BILDER ZVG



Sträucher und Bäume nur von Herbst bis März (ausserhalb Vogelbrutzeit) schneiden.



Laub, Äste und Totholz bieten Igel und Insekten sichere Winterquartiere.



Kiesige Flächen bieten Wildbienen und Insekten Überwinterungsmöglichkeiten.

Vielfalt in der Natur sichert unsere Lebensgrundlagen und unsere Lebensqualität. Die Gemeinde Volketswil engagiert sich deshalb mit konkreten Projekten und Massnahmen für mehr Biodiversität. Auch Sie können mithelfen.

Igel, Schmetterlinge, Bienen und einheimische Pflanzen – sie alle benötigen genügend und vielfältige Lebensräume. Doch die Vielfalt und somit die Biodiversität stehen unter Druck, auch in Volketswil.

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt von Lebensräumen, Pflanzen, Tieren, Pilzen und Mikroorganismen sowie ihre genetischen Varianten. Diese Vielfalt ist entscheidend für sauberes Wasser, fruchtbare Böden, gesunde Nahrungsmittel – und damit auch für unsere Lebensqualität. Strassen, Siedlungen mit sterilen Zier- und Schottergärten sowie gebietsfremden Pflanzenarten und intensive Landwirtschaft lassen immer weniger Platz und Lebensraum

für heimische Pflanzen und Tiere. Eine gezielte und aktive Unterstützung der Biodiversität ist deshalb zentral, um unsere Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten.

Lokales Engagement

Während auf nationaler Ebene die Biodiversitätsinitiative im Jahr 2024 abgelehnt wurde, sprachen sich die Stimmberechtigten in Volketswil bereits ein Jahr zuvor klar für eine kommunale Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt aus.

Die Gemeinde pflegt ihre Grünflächen seit vielen Jahren naturnah, pflanzt einheimische Sträucher sowie Bäume und bekämpft invasive Neophyten, also sich unkontrolliert ausbreitende gebietsfremde Pflanzenarten. Dank der kommunalen Biodiversitätsinitiative konnte die Gemeinde ihre Aktivitäten für mehr Artenvielfalt noch weiter verstärken.

Viele Projekte in Volketswil

Seit 2024 werden viele Projekte und Massnahmen im Rahmen der Biodiversitätsinitiative in Volketswil konkret umgesetzt: In Gutenswil wurde

eine Hecke mit verschiedenen einheimischen Sträuchern und Strukturelementen aufgewertet. Im Erdbeerirain entstanden neue Teiche, die Fröschen, Molchen und Libellen einen geeigneten Lebensraum bieten. Im Wald wurden ökologisch besonders wertvolle und seltene einheimische Baumarten gepflanzt und die Gemeinde hat die Bekämpfung der invasiven Neophyten intensiviert.

Auch die Schule und verschiedene Abteilungen der Gemeinde wirken aktiv mit: Beim Schulhaus Lindenbüel wurde eine neue blütenreiche, nährstoffarme Kiesfläche angelegt und mit Sandlinse, Holzstrukturelementen, einheimischen Sträuchern und Kräutern gestaltet. Tiefbau und Liegenschaften werten Gemeindeparzellen auf, zum Beispiel durch die Pflanzung von Flaum-Eichen, das Anlegen von Strukturelementen und durch eine angepasste Pflege.

Biodiversität vor der Haustür fördern

Biodiversität lässt sich aber auch im eigenen Umfeld fördern – kleine

Flächen bieten viele Möglichkeiten, Vielfalt zu fördern. Nachfolgend finden Sie einfache Massnahmen, wie Sie selbst aktiv werden können:

Balkon und Terrassen biodivers gestalten

Mit einheimischen Wildpflanzen, Kletterpflanzen und etwas Struktur wird Ihr Balkon zum Trittsteinbiotop – eine wichtige Zwischenstation für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und Käfer im Siedlungsraum. Sie bieten damit Nahrung und Unterschlupf.

Blumenwiese statt Rasen

Weniger mähen und auf Düngen verzichten schafft bereits einen ökologischen Mehrwert. In selten gemähten Blumenwiesen können über 50 Pflanzenarten wachsen, in Zierrasen nur gerade 2 bis 10 Arten. Mehr Pflanzen bedeuten mehr Nahrung und Unterschlupf für Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten.



Fortsetzung von Seite 4

Gemeinsam für mehr Biodiversität

Naturnah gärtnern

Beerenstauden, Obstbäume und einheimische Pflanzen bietet dem Menschen Nahrung und gleichzeitig Lebensraum für Tiere. Markhaltige Stängel von Brombeeren oder Holunder dienen Insekten zum Überwintern. Kompost sowie Stein-, Ast- und Laubhaufen schaffen zusätzliche Rückzugsorte. Vermeiden Sie Schneckenkörner und Pestizide.

Einheimisch pflanzen

Einheimische Sträucher und Bäume sind unverzichtbar für Vögel, Wildbienen und Schmetterlinge. Viele Tierarten sind auf sie angewiesen, während gebietsfremde Arten kaum genutzt werden. So bieten Vogelbeere und Holunder Nahrung für rund 60 verschiedene Vogelarten.

Sträucher und Bäume wachsen lassen

Einheimische Sträucher und Bäume sind wichtige Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleintiere. Sie bieten Nahrung, Schutz und sorgen für mehr Artenvielfalt. Werden sie stark gestutzt, verlieren sie einen Teil ihres ökologischen Wertes als Lebensraum für einheimische Tiere.

Invasive Arten entfernen

Invasive Neophyten breiten sich unkontrolliert aus, verdrängen einheimische Pflanzen und können

mische Pflanzen und können Mensch und Umwelt schaden. Entfernen Sie Arten wie Kirschlorbeer, Sommerflieder oder Amerikanische Goldrute und ersetzen Sie sie durch einheimische Sträucher, Bäume und Kräuter.

Laub, Äste, Totholz als Winterquartiere

Laub- und Asthaufen, Holzbeigen oder Totholz bieten wertvolle Verstecke und Überwinterungsplätze. Igel, Amphibien, Blindschleichen, Insekten und weitere Kleintiere sind auf solche Strukturen angewiesen.

Steinhaufen und Mauern als Unterschlupf für Kleintiere

Steinhaufen und Trockenmauern sehen nicht nur schön aus, sie sind auch wertvoller Lebensraum. Hier finden Eidechsen, Wildbienen, Wiesel, Amphibien und weitere Tiere Unterschlupf, Brutplätze und Rückzugsorte. An sonnigen, ruhigen Standorten sind sie auch wichtige Aufwärmplätze für Insekten und andere Tiere.

Ruderalflächen als Lebensraum für Spezialisten

Kiesige, nährstoffarme Böden bieten ideale Bedingungen für Pionierpflanzen, Wildbienen und andere Insekten. Mit etwas Kies oder magerem Boden lassen sich solche Flächen einfach anlegen. Sie dienen den Tieren zum Aufwärmen, Nisten und Überwintern und bereichern die Artenvielfalt im Siedlungsraum.

Wasserstellen als Oasen für Amphibien und Libellen

Ob Teich, Tümpel oder kleine Pfütze: Wasserflächen sind wichtige Lebensräume für Amphibien, Libellen und viele weitere Arten. Naturnah Wasserflächen, aber auch kleine, zeitweise wasserführende Stellen sind wichtig für Tiere und Pflanzen.

Entsiegelte Flächen sorgen für weniger Hitze und Überschwemmungen

Versiegelte Böden gehen als Lebensraum verloren und verstärken Hitze sowie Überschwemmungsgefahr. Mit Rasengittersteinen oder Kiesflächen entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Regenwasser kann versickern und das lokale Klima wird verbessert.

Begrünte Dächer und Fassaden sind Kühlung und Lebensraum zugleich

Begrünte Dächer und Wände bieten wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere, verbessern das Mikroklima und reinigen die Luft. Auf unterschiedlichen Substraten von wechselnder Mächtigkeit können viele verschiedene Arten aufwachsen. Zudem kühlen die Pflanzen durch Verdunstung und tragen dazu bei, Hitzeinseln im Siedlungsraum zu verringern.

Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse

Viele Arten finden kaum noch Nischen oder Höhlen zum Brüten. Mit

Nistkästen und speziellen Nisthilfen lassen sich Vögel, Fledermäuse und Insekten gezielt fördern. So entstehen neue Brutplätze direkt an Gebäuden oder Bäumen.

VOGA: 17. bis 19. Oktober

Besuchen Sie uns zwischen dem 17. und 19. Oktober an der Volketswiler Gewerbeausstellung (VOGA): Dort erhalten Sie die Publikation direkt und können sich persönlich beraten lassen, wie Sie die Tipps optimal in Ihrem Garten, auf Balkon oder Terrasse umsetzen. (e.)

Natur vor Ihrer Haustür: Tipps und Beratung

In unserer Publikation «Natur vor Ihrer Haustür» erfahren Sie, wie Sie mit einfachen Massnahmen die Biodiversität in Ihrem Umfeld fördern können. Den Flyer können Sie kostenlos auf unserer Website herunterladen oder bei der Gemeindeverwaltung bestellen. Auch finden Sie auf unserer Homepage weitere Links, die vertiefte Informationen zu diversen konkreten Themen geben. Weitere Informationen unter volketswil.ch/biodiversitaet-tipps oder den QR-Code scannen.



GRIESPARK

Sanierung der Spielplätze im Griespark

Der Griespark ist ein wichtiger Baustein der Naherholung für die Volketswiler Bevölkerung. Nun werden die Spielplätze umfassend saniert, damit Kinder und Familien sie weiterhin sicher nutzen können.

Der 2009 eröffnete Griespark, seit 2014 durch die Umgebung des Gemeindehauses erweitert, ist ein zentraler Ort der Naherholung in Volketswil. Seine naturnahen Flächen, die Sportanlagen und die Spielplätze laden zum Verweilen, Spazieren und auch zu Bewegung ein. Die drei Hauptspielplätze bestehen bereits seit 2009 und müssen saniert werden. An der Gemeindeversammlung am 13. Juni 2025 hat die Stimmbewöl-



Nach einer umfassenden Sanierung über den Winter wird der Spielplatz im Frühling 2026 feierlich wiederöffnet.

BILD ZVG

kerung der Spielplatzsanierung zugestimmt. Am 6. Oktober 2025 haben die Bauarbeiten begonnen. Sie dauern voraussichtlich bis Ende November 2026. Die Spielplätze stehen

während dieser Zeit nur eingeschränkt zur Verfügung. Eine Infotafel beim Spielplatz Libelle gibt Auskunft zum Sanierungsprojekt und zum Zeitplan. Die offizielle Einwei-

hung ist im Frühling 2026 geplant, über das genaue Datum wird die Bevölkerung frühzeitig informiert.

Abteilung Liegenschaften
Gemeinde Volketswil